

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 5. März 1934

Nachlass Faulhaber 10015, S. 153-154

Stand: 25.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Montag, 5. März. Heute 65 Jahre. Durch die Zeitungs artikel, die trotz aller Gegenbitte erscheinen, wird erst aufmerksam gemacht. Auch im Radio wurde es verkündet und Dr. Stonner hat es in seiner Bonifatius predigt im Radio gesagt.

Oberstleutnant Neumayer mit Cylinder, wechselt zwischen Weinen und Lachen. Seine Frau einmal Schlaganfall, sein Sohn in Stellung. Hat immer zu wenig Geld.

Generalkonsul, Amerika, as protestant congratulations and thanks for the sermons [*Engl. „Als Protestant Glückwünsche und Dank für die Predigten“*] und ein anderer Herr dabei. Sehr kurz.

// Seite 154

A. von Mautner-Markhof, Referent von Seidler, bringt Blumen und Gratulations brief. Über die Arbeit des Winterhilfswerks.

Nuntius: Gratuliert. Die drei Projekte für neue Nuntiatur bei Cramer-Klett und wo früher Geier wohnte. Aber jetzt sei fraglich, ob die Nuntiatur überhaupt bleibe. Durch das Gesetz habe Bayern nicht mehr Hoheits recht, also ... Er habe es nach Rom geleitet. In der letzten Zeit zwei Noten an die Staats kanzlei (Esser jetzt *<weg, von dort>*): Eine über Speyer, eine furchtbare Sprache gegen Katholiken, die zweite war nach Nürnberg, die Arbeit gegen die Bekenntnisschule. Aber keine Antwort.

15.00 - 16.45 Uhr Schmidt-Pauli eine Blumenkrone mit dem Lebenslicht, sechs rote Zehn*<einheiten>*, fünf weiße *<Einheiten>*: *<Dichter beisammen>*: Was wohl der Kardinal nach einer solchen Predigt tut? Der eine meint, eine gute Flasche Malaga, der andere, ich denke, er bestellt sich ein Rebhuhn. Ob wie Vater Abraham opfern soll - kommt mit dem Ziegenbock heim. Die Gedichte über den Heiligen Geist, selbst geschrieben, ein persönliches Gedicht. Dann über die Aktion: Meine Aussprache mit Wagner, zuerst sehr freundlich, dann auf einmal, weil Konkordat genannt. Mallinckrodt traurig, er soll bei der politischen Polizei anfangen. Auch die Bottlenberg soll ihre Artikel als Schlüssel für alle Türen nehmen. Die Geistlichen seien unfreundlich.

Amtlich: Ich gebe selber Karte ab für Ministerpräsident und Stengel und lasse zu Epp eine Karte hinaustragen. Seidler schickte Blumen.